Gastronomische Nutzung geplant
Rettung für den Wienerwald: Investoren aus Hameln erhalten den Zuschlag

Von Thomas Wahmes

Mittwoch 1. November 2017 - **Hameln (wbn). Die Hamelner Investoren Karol Günther und Dr. Klaus Boettcher wollen das Wienerwald-Grundstück erwerben.**

Sie planen, das derzeit leerstehende Gebäude zu sanieren und ein neues gastronomisches Angebot zu schaffen. Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses haben den Grundstücksverkauf in ihrer Sitzung am Mittwochnachmittag einstimmig befürwortet. „Das Gebäude geht in sehr gute Hände“, kommentierte Oberbürgermeister Claudio Griese die Entscheidung.

Fortsetzung von Seite 1

Es ist die Rettung in letzter Minute: Im Juni hatte der Rat dem Wienerwald eine letzte Chance gegeben. Bis Ende September konnten Interessierte Kauf- oder Pachtangebote einreichen. Sie mussten sich dabei verpflichten, das Gebäude dauerhaft zu erhalten. Die Mitglieder des Rates hatten auch klar gemacht, was passieren würde, sollte kein Angebot eingehen: Der Abriss des Wienerwalds wäre die unausweichliche Konsequenz gewesen.

Im Rathaus waren bis zum Stichtag 30. September insgesamt vier Bewerbungen für das Objekt eingegangen. Karol Günther und Dr. Klaus Boettcher konnten mit ihrem Konzept die Politik überzeugen. Ihre Planungen beinhalten, das Wienerwald-Gebäude als Gastronomiebetrieb zu nutzen und dabei auch den früheren Namen „Café am Ring“ wiederzubeleben. Zuvor wollen sie es nach eigenem Bekunden grundlegend sanieren. „Wir sehen das Potenzial des Gebäudes“, betonen die Investoren. Das an der Ecke 164er Ring/Deisterallee gelegene Objekt stamme aus dem Jahr 1949 und habe sehr viel Charme. „Etwas Vergleichbares muss man lange suchen, es ist eine wohl einmalige Chance.“

Gute Chancen für das Projekt sieht auch OB Claudio Griese. Das Filetgrundstück am 164er-Ring sei ein Top-Standort für Gastronomie, hier werde Hameln mit einem neuen Angebot punkten können. Der Rathauschef dankt den Investoren: „Sie zeigen Mut und Risikobereitschaft.“ Der Verkauf setze nun einen positiven Schlusspunkt unter ein in Hameln jahrelang schwelendes Dauerthema.

Zum Autor: Thomas Wahmes ist Pressesprecher der Stadt Hameln